

EIN PROJEKT VON KINDERN & JUGENDLICHEN

Mini BURG Magazin



SPIELMOBIL in aktion!

DAS TITELBILD WURDE VON VARVARA GESTALTET

Wer wir sind

Wir von *wundersam anders e.V.* machen in Bayreuth viele spielpädagogische & kreative Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dabei ist uns wichtig: Alle dürfen mitmachen. Jede:r kann eigene Ideen zeigen und einbringen, Neues lernen und Gemeinschaft erleben.

Kultur macht stark

Dieses Magazin gehört zum Programm „Kultur macht stark“. Das Programm unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihre Kreativität und Selbstwirksamkeit zu entdecken. Es geht darum, Spaß zu haben, Neues auszuprobieren und die eigene Stimme hörbar zu machen.

Unser Projekt: „Geschichten aus der Nachbarschaft“

Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 14 Jahren haben Interviews mit Nachbar:innen, Politiker:innen oder Akteur:innen der Demokratie geführt.

Daraus sind viele Geschichten entstanden – über das Leben, über Gemeinschaft und über ihr Zuhause. Die Kinder haben die Geschichten in Texte, Bilder und Fotos verwandelt und daraus eine eigene Jugendzeitschrift gemacht.

Die Projektwochen

In den Projektwochen haben wir:

- Interviews geführt und zugehört
- Texte geschrieben, gezeichnet und gestaltet
- alles zu einer Zeitschrift zusammengefügt

So ist dieses Magazin entstanden – bunt, kreativ und voller Ideen der Kinder.

Mehr zur spielpädagogischen Arbeit in der Burg und unseren Aktionen auf www.wundersam-anders.de



immer
Dienstags,
15:30 - 18:30 Uhr
an der Burg



SPiEL



SPass

Freitags,
11:30 - 18:30 Uhr
im Haus des Spiels
Berneckerstraße 15



Miteinander

unsere neuen

HOCHBEETE!

1. SCHRITT: Bauen

In diesem Sommer spendierte uns die WSB (Wohnungs- und Siedlungsbau) zwei Hochbeete für die Burg.

Mit fachlicher Unterstützung begann der Verein wunderschön anders die Planung und Umsetzung. Das zweite Hochbeet wurde mit den Kindern zusammen gebaut und gestrichen. Zur Befüllung der Beete wurde ordentlich Erde geschaufelt, sodass wirklich alle ins Schwitzen kamen.



2. SCHRITT: BEPFLANZEN + ERNTEN

Danach wurde abgestimmt, was gepflanzt werden könnte. Oana wünschte sich z.B. Radieschen, die nun prächtig gedeihen. Linas Lieblingspflanze ist der Schnittlauch.

Gabi, die ebenfalls mitgebaut hat, liebt die Pfefferminze: "Die Pfefferminze ist cool für Sirup und Getränke." Mussten wir natürlich gleich in die Tat umsetzen und zusammen leckere Limonade mit Sirup, Zitrone und Pfefferminze trinken, gemütlich auf einer Picknickdecke. Zu Essen gab es frisches Baguette mit selbstgemachter Kräuterbutter mit Kräutern aus dem Hochbeet. **Leckerschmackofatz!**

Neben den üblichen Küchenkräutern gibt es auch Salat, Tomate, Rucola und Kapuzinerkresse. Es ist sehr spannend, wie sich alles entwickelt und wächst. Ein Junge erzählt: "Meine Mama pflückt immer das leckere Basilikum. Sie braucht es nicht mehr zu kaufen."



3. SCHRITT: PFLEGEN + HEGEN

Das regelmäßige Gießen dürfen wir natürlich nicht vergessen, es finden sich immer verantwortliche Kinder und Helfer, die mit den kleinen und großen Gießkannen für genug Wasser sorgen.

Es wird sich über jegliche weitere Form der Unterstützung (Gießen und Pflegen der Beete) der Anwohnenden der Burg gefreut! Wir sind dankbar, für jede Person, ob groß oder klein, alt oder jung, die sich mit um die Hochbeete kümmert.

Mit Sarah wurden die schönen bunten Namensschilder für das Gemüse und die Kräuter gestaltet. Dabei lernten wir die verschiedenen Sorten so richtig gut kennen. Und wie die riechen und schmecken! Mit bunten Windspielen und bemalten Holzplatten verschönerten wir unsere Hochbeete noch so, wie wir wollten.

Denn: Es sind ja jetzt **UNSERE** Hochbeete!

Lina ruft: "Nächstes Jahr müssen wir unbedingt Erdbeeren pflanzen, das ist nämlich meine Lieblingsfrucht."

4. SCHRITT: NAMEN GEBEN

Auch Hochbeete brauchen Namen!

Ein paar sind uns schon eingefallen:

Tom-ate, Schoko-Zitrone, Schmetterling-Marienkäfer ...

Am 30.08.2025 wird im Rahmen der "Burg-Kerwa" eine Entscheidung getroffen und unsere neuen Hochbeete werden getauft!

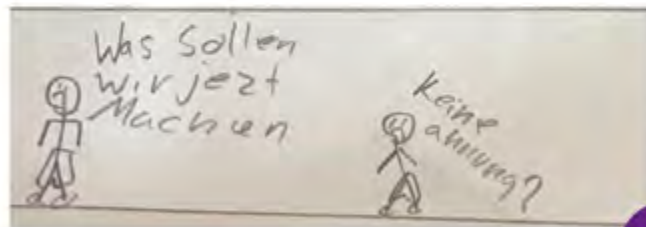
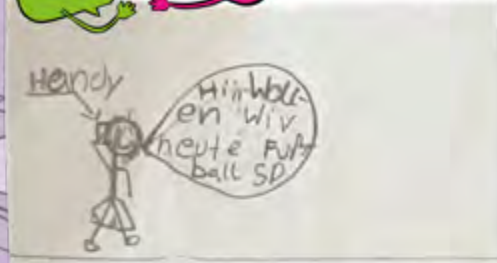




COMIC
von oana



eins, zwei, POLIZEI



Falls dir eine
Lösung für das
Problem einfällt,
dann schreib sie
hier auf und lass
sie uns wissen!

Angela Wölfel und Nadine Plintsch sind bei der Polizei in Bayreuth Ansprechpartnerinnen für Kinder und Jugendliche. Wir haben sie auf der Wiese in der August-Riedel-Straße getroffen. Dort haben beiden Polizistinnen gesagt, was zu tun ist, wenn Gefahr droht oder wir schlecht behandelt werden.



eins, zwei, POLIZEI



Was sollte ich tun, wenn ich von fremden Männern beim Spielen beobachtet werde?

Du solltest auf jeden Fall mit deinen Eltern darüber reden. Und du kannst auch die Polizei rufen, wenn du dich unwohl fühlst. Die kommt dann vorbei und kontrolliert den Mann.

Was kann ich tun, wenn ich wegen Hautfarbe, Religion oder Sprache schlecht behandelt werde?

Das ist eine Beleidigung. In der Schule solltest du mit deinem Lehrer reden, ansonsten ruf die Polizei an. Wenn der, der dich beleidigt hat, über 14 Jahre alt ist, dann wird er von einem Gericht auch bestraft. Wenn er das öfter tut, droht ihm sogar Jugendhaft.

Was muss ich wissen, wenn ich den Notruf (Polizei: 110, Feuerwehr und Rettungsdienst: 112) wähle?

Du solltest wissen, wie du mit Vor- und Nachnamen heißt, wo du dich gerade befindest und was das Problem ist. Den Notruf nur zum Spaß zu wählen, ist aber verboten. Es kann sein, dass ein echter Notfall die Rettungskräfte dann nicht erreicht.



eins, zwei, POLIZEI



Muss ich die Polizei rufen, wenn ich eine Straftat oder einen Unfall sehe?

Ja, wenn du siehst, dass eine Straftat oder ein Unfall passiert ist, musst du die Polizei rufen. Wenn du das nicht machst, begehst du selbst eine Straftat. Die nennt sich unterlassene Hilfeleistung. Du musst dich aber nicht in Gefahr bringen, um zu helfen.

Warum haben manche Kinder Angst vor der Polizei?

Dafür gibt es keinen Grund. Die Polizei bestraft oder schimpft nicht, dafür gibt es Richter. Die Polizisten sind dazu da, dich zu beschützen. Beamten in Uniform kannst du vertrauen.

Warum darf ich auf der großen Wiese nicht Fußball spielen?

Das verbietet kein Gesetz, sondern das ist Hausrecht. Erlauben oder verbieten tut das also der Haus- oder Grundstücksbesitzer. Der Grund für das Verbot ist wahrscheinlich, dass Rücksicht auf andere Bewohner genommen werden sollte.



eins, zwei, Polizei

Dürfen mich fremde Erwachsene anschreien?

Anmerkung:
"Kinder haben in Deutschland ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Das beinhaltet auch den Schutz vor verbalen und emotionalen Verletzungen." Das steht im Bürgerlichen Gesetzbuch, Paragraph 1634.

Nein! Wenn auch dir mal nach Anschreien zu Mute ist, dann mach dir kurz bewusst, dass du gerade einfach sehr wütend bist. Vielleicht findest du dann eine andere Lösung für dein Problem.

Dürfen mir Hausmeister oder fremde Erwachsene Dinge wegnehmen, die mir gehören?

Niemand darf dir deine Sachen wegnehmen. Ausnahmen sind, wenn du gefährliche Dinge dabei hast, mit denen du etwas kaputt machen oder jemanden verletzen kannst. Aber dann muss das sofort mit den Eltern oder der Polizei geklärt und der Gegenstand zurückgegeben werden.

Dürfen mich fremde Erwachsene fotografieren?

Jemanden gegen seinen Willen zu fotografieren ist eine Straftat! Auch andere Kinder dürfen dich nicht einfach fotografieren oder filmen. Dazu müssen du und deine Eltern zustimmen. Das ist dein Persönlichkeitsrecht!



Kochrezept

VON SOFIYA

Boortsog aus Kasachstan

einkaufs liste

- Mehl: 500 g (Weizenmehl, Type 405)
- Milch: 250 ml (lauwarm)
- Butter: 50 g (ungesalzen, geschmolzen)
- Zucker: 1-2 Esslöffel
- Salz: 1 Teelöffel
- Trockenhefe: 7 g (1 Päckchen)
- Ei: 1 großes
- Pflanzenöl: zum Frittieren



Zubereitung

1. **Vorbereitung:** Gib die lauwarme Milch in eine große Schüssel. Löse den Zucker und die Trockenhefe darin auf und lass die Mischung 5-10 Minuten stehen, bis sie schaumig wird.
2. **Teig zubereiten:** Füge das geschlagene Ei, die geschmolzene Butter und das Salz zur Hefemilch hinzu und verrühre alles gut. Gib das Mehl nach und nach dazu und knete den Teig, bis er weich und geschmeidig ist. Dies kann 10-15 Minuten dauern.
3. **Gehen lassen:** Forme den Teig zu einer Kugel, gib ihn in eine leicht geölte Schüssel und decke ihn mit einem sauberen Tuch ab. Lass den Teig an einem warmen Ort 1-2 Stunden gehen, bis er sein Volumen verdoppelt hat.
4. **Formen:** Nimm den Teig aus der Schüssel und knete ihn kurz durch. Teile ihn in kleine Portionen und forme diese zu Kugeln, Stäbchen oder anderen Formen. Boortsog haben oft eine unregelmäßige Form.
5. **Frittieren:** Erhitze das Pflanzenöl in einem tiefen Topf oder einer Fritteuse auf ca. 180°C. Gib die Teigstücke vorsichtig ins heiße Öl und frittiere sie, bis sie goldbraun sind. Wende sie dabei gelegentlich.
6. **Abtropfen lassen:** Nimm die Boortsog mit einer Schaumkelle aus dem Öl und lass sie auf Küchenpapier abtropfen, um überschüssiges Fett zu entfernen.
7. **Servieren:** Serviere die Boortsog warm. Sie schmecken pur oder mit Honig, Marmelade oder Zucker.



SPIEL
MOBIL

SPIELMOBIL

Unterwegs für Kinderfreude



Das Spielmobil bringt seit vielen Jahren Spiel, Kreativität und Begegnung direkt zu den Kindern in Bayreuth. Mit seinem bunten Anhänger – gefüllt mit Bastelmaterialien, Musikinstrumenten, Großspielen und Bewegungsangeboten – ist es ein mobiler Ort für Abenteuer, Austausch und Fantasie.

Im Mittelpunkt steht: Freiraum für **Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahren**. Sie dürfen selbst entscheiden, was sie machen möchten: Malen, bauen, trommeln, toben, basteln oder einfach zusammensitzen und plaudern. Wichtig ist nicht Leistung, sondern Freude am Ausprobieren und Zusammensein.

Das **Spielmobil-Team** begleitet die Kinder dabei, schafft einen sicheren Rahmen und sorgt für Abwechslung über das ganze Jahr hinweg. Ob Sonne, Wind oder Herbstlaub – gespielt wird draußen. Strom oder Wasser braucht es nicht, dafür umso mehr Kreativität und Ideen.

Spielmobil in der Burg

Ein ganz besonderer Standort ist die Burg in Bayreuth. Dort entsteht eine lebendige Mischung aus historischem Ort und Kinderfantasie: Ritterspiele, kreative Werkstätten und Raum für wilde Bewegungsspiele verbinden sich mit dem Zauber der alten Mauern. Die Kinder erleben ihre Stadt auf neue Weise – die Burg wird zum Spielplatz und zur Bühne.

Wer steckt dahinter?

Getragen wird das Angebot von *wundersam anders e.V.* – einem Kulturverein, der sich für Gemeinschaft, Spiel, Selbstbefähigung und kreative Teilhabe starkmacht.

Mehr Infos gibt es unter www.wundersam-anders.de

Das Spielmobil zeigt: **Kultur und Spiel gehören allen**. Jede:r darf mitmachen – kostenlos, unkompliziert und voller Spaß.

KURZGESCHICHTE

“Die Burg - Viel Ärger heute”

VON SAMANTHA

Es waren einmal zwei Kinder, die hießen Bella und Theo. Diese Kinder haben immer Unsinn gemacht. Aber heute hatten die beiden sehr viel Ärger bekommen.

Theo und Bella waren beste Freunde. Heute haben sie mit den Anderen Verstecken gespielt. Bella musste suchen und die anderen haben sich versteckt. Da hatte Theo eine Idee: Er sagte den Anderen, dass es eine gute Idee wäre, sich im Keller zu verstecken, bei den Häusern. Alle gingen mit ihm dorthin und versteckten sich. Bella fing an zu suchen, aber auf einmal hörte sie jemanden schimpfen.

Sie ging hin und sah, wie Theo und die Anderen beschimpft wurden. Also hörten sie auf zu spielen.





Die Kinder hörten Musik, aber die Leute, die dort wohnten sagten, dass sie damit aufhören sollten, weil andere Mittagsschlaf machten. Aber die Kinder hörten die Erwachsenen nicht – wegen der Musik. Ein Mann kam daraufhin raus und weil die Kinder ihn nicht gehört hatten, bekamen sie Ärger. Sie hörten also auch damit auf und dachten nach, was sie machen könnten. Bella schlug Klingelstreiche vor. Alle stimmten zu und suchten sich eine Klingel aus. Sie klingelten und rannten davon. Aber jemand hatte aus dem Fenster geguckt und alle bekamen riesigen Ärger. Die Kinder gingen schnell weg und überlegten sich was Neues. Einer sah einen Platz, der gesperrt war. Die Kinder dachten, dass dort etwas Gefährliches sein musste, aber als sie dort waren, war Zement auf dem Boden und die Hausmeister waren bei der Arbeit.



Die Hausmeister waren stinksauer und riefen die Eltern der Kinder an. Die Kinder gingen schnell weg und überlegten, was sie noch machen könnten. Sie hatten ihre Roller dabei, also hatten sie die Idee, in der Tiefgarage zu fahren. Alle hatten Spaß rumzufahren, aber da kam ein Auto und die Person im Auto sagte, dass sie verschwinden sollten, sonst würde sie die Hausmeister holen. Die Kinder gingen schnell weg und überlegten. Sie gingen spazieren und sahen Pflanzen. Sie zogen die Blüten raus und machten die Pflanzen kaputt. Da kamen auch schon die Hausmeister. Die Kinder mussten alles wieder einpflanzen und am Ende bekamen sie von den Eltern Hausarrest.

Und die Moral ist: Nie etwas Böses und Unsinn machen, sonst bekommt man Ärger.



Lieblingsorte

Von AHMED

Der Spielplatz

„Da kann man voll hoch klettern und schnell runterrutschen, das macht richtig Spaß!“



Die große Wiese

„Hier kommt das Spielmobil her und sonst kann man auch einfach rennen und spielen, weil so viel Platz ist.“



Die Schaukeln

„Auf der Schaukel fühlt es sich fast so an, als könnte ich fliegen.“



in der Burg

Die Hochbeete

„Da wachsen Blumen und Gemüse, ich find's cool wie das größer wird – und man kann das sogar essen.“



Überall wo Tiere sind

„Die Katze ist süß und kommt manchmal zu mir, dann kann ich sie streicheln.“



in erinnerung

an Marion

***04.06.1982 +28.07.2025**

Marion war für uns weit mehr als nur eine Betreuerin, sie war wie eine zweite Mutter. Seit unserer Kindheit hat sie uns begleitet, uns erzogen, uns unterstützt, als wären wir ihre eigenen Kinder. Sie hatte immer ein offenes Ohr, für jedes Geheimnis, für jede Sorge. Bei ihr wussten wir: Hier ist es sicher, hier können wir vertrauen. Jeden Tag haben wir uns auf das Spielmobil gefreut, auf neue Spiele, neue Abenteuer und das unbeschreibliche Lachen, dass sie in uns geweckt hat. Mit Marion an unserer Seite war jeder Tag wie ein kleines Fest und sie hat uns gezeigt, wie wertvoll Freude, Zusammenhalt und Herzlichkeit sind. Immer als ich und meine Freundin Marion fragten: "Marion willst du eigentlich deine eigenen Kinder?", antwortete sie schnell und ohne nachzudenken, "nein ich habe schon 40 kleine Kinder, das reicht mir."

Ehrlich gesagt habe ich und meine Freundin die ganze Galerie von Marion gesehen aber das war unser Geheimnis, weil wir es so vereinbart haben. Also es ist mal wieder nur ein Beispiel wie sehr Marion uns geliebt hat. Immer hatte Marion eine weiß-hellblaue Jacke an, wir fragten sie immer wann sie sich endlich eine Neue kauft, weil ihre schon sehr dreckig war aber nie hat sie sich eine gekauft und wir haben uns immer darüber lustig gemacht und sie auch.

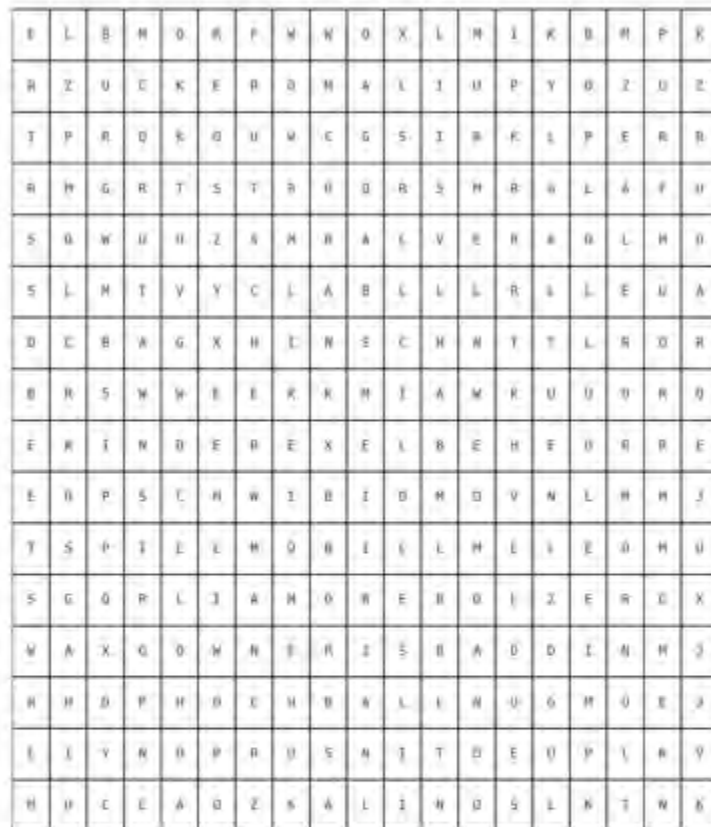
Jetzt ist sie fort. Der Gedanke, dass sie nie wieder kommt, will uns nicht loslassen. Doch so ist das Leben, es zwingt uns, Abschied zu nehmen, auch wenn wir nicht bereit sind. Marion, wir werden dich für immer in unserem Herzen tragen. Ruhe in Frieden.

von varvara



Wortgitter

von LamiS



Kannst du folgende Wörter finden?

- | | |
|-------------|--------------|
| ♥ Zuckeroma | ♥ Vera |
| ♥ Hochball | ♥ Spielmobil |
| ♥ Mucca | ♥ Kinder |
| ♥ Murmeln | ♥ Bolzen |
| ♥ WM | ♥ Rutsche |
| ♥ Kali | ♥ Wasserturm |
| ♥ Bank | ♥ Burg |

Kinder fragen,

Thomas Ebersberger ist der Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth.
Zehn Kinder sind seiner Einladung ins Rathaus gefolgt.
Für ihre Fragen hat sich Ebersberger eine Stunde Zeit genommen.
Hier kommen die Fragen der Kinder und die Antworten des Oberbürgermeisters:



Wir fühlen uns oft vergessen, weil an anderen Orten in Bayreuth mehr gemacht wird als in der Burg. Was können wir tun, um das zu ändern?

Schreibt mir eure Wünsche und Sorgen per Mail an oberbuergermeister@stadt.bayreuth.de. Schickt auch Fotos, dann kann ich mir besser vorstellen, worum es geht. Wir prüfen dann, was wir umsetzen können.

Der OB antwortet

Abends ist es am Bolzplatz so dunkel, dass wir nicht mehr spielen können. Warum gibt es dort keine Beleuchtung?



Wir prüfen das. Vielleicht reicht schon eine Solarleuchte oder wir finden eine andere Lösung.

Auf unserer Spielwiese gibt es keinen Unterstand. Wenn es regnet oder schneit, werden wir nass oder müssen nach Hause. Warum gibt es in der Burg keinen Ort, wo Kinder sich im Trocknen treffen können?

Vielleicht finden wir im nächsten Frühjahr im Garten des früheren Telekom-Gebäudes einen Platz, um so einen Unterstand zu bauen. Dort, in der Wilhelm-Pitz-Straße 1, ist die neue Außenstelle des Bayreuther Rathauses.

Unser Bolzplatz ist genau an einer Straße mit viel Verkehr, da ist es laut und gefährlich. Kann man dagegen nicht etwas machen?

Macht ein Bild von eurem Bolzplatz und schickt es mir. Ich werde auf dem Heimweg nach der Arbeit vorbeikommen und mir euren Bolzplatz anschauen.



Auf unserem Bolzplatz gibt es auch keinen Sonnenschutz, im Sommer ist es daher oft zu heiß zum Spielen. Warum macht die Stadt da nichts?



Wir überdachen gerade sechs Spielplätze mit Sonnensegeln, weitere werden folgen. Bei Bolzplätzen ist das aber schwierig. Wenn man da von unten dagegen schießt, gehen Sonnensegel schnell kaputt.

Was wollten Sie als Kind in Ihrer Stadt verändern?

Meine Wünsche waren so ähnlich wie eure: Ich wollte mehr Bolzplätze, mehr Spielplätze und bessere Radwege haben.

Seit Netto und Lidl geschlossen haben, gibt es bei uns keinen richtigen Supermarkt mehr. Warum wird kein neuer gebaut?

Wir haben erlaubt, dass es hier Supermärkte gebaut werden. Offenbar haben zu wenige Menschen dort eingekauft, so dass sich der Betrieb nicht gelohnt hat. Im Herbst soll sich entscheiden ob und wie es im Lidl-Gebäude weitergeht.



KURZGESCHICHTE



“Das Portal”

Kapitel 1:

An einem normalen Tag in der Burg war das Spielmobil da und die Kinder lachten. Die beiden Kinder Jean und Ahmed wollten jedoch in der Nähe des Professoriums Fahrrad fahren. Isa warnte sie, dass das Professorium, auch „Prof.“ genannt, gesperrt sei, weil eine Rattenfamilie dort eingezogen war. Ahmed sagte, er habe verstanden, und sie fuhren weiter. Einen Tag später fehlten Ahmed und Jean, obwohl sie sonst immer zum Spielmobil kamen. Ein neues Kind namens Mark, 14 Jahre alt, zog in die Straße ein und stellte sich am Spielmobil vor. Die Kinder mochten Mark. Ein paar Wochen später wollte Aksinia ebenfalls mit dem Fahrrad zum Professorium fahren. Auch sie wurde von Isa gewarnt, ging aber dennoch verloren. Mark kümmerte sich nicht darum und wurde immer beliebter. Isa machte sich Sorgen und rief die Kinder zusammen. Sie kündigte an, dass sie in der Nähe der Bernecker Straße suchen gehen würden. Alle, außer Mark, waren einverstanden. Sie fanden beim „Prof.“ nur eine leere Stelle und ein Portal. Die Polizei wurde gerufen, sah aber nur das Professorium. Die Kinder beschlossen, selbst in das Portal zu gehen.



KURZGESCHICHTE

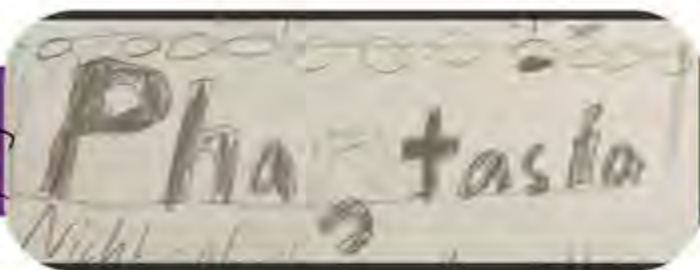
von amanda



Kapitel 2:

Sie betraten eine graue, farblose Welt mit niedergebrannten Häusern und abgestorbenen Bäumen. Es sah aus wie Bayreuth. Bei Aksinia fanden sie diese bewegungslos mit pechschwarzen Augen vor dem eingeschalteten Fernseher sitzend. Bei Ahmed und Jean war es dasselbe. Vor ihnen erschien eine fliegende Schriftrolle mit Aufgaben: den Freizeitpark, die Häuser und die Stadt wieder aufzubauen und die Fernseher zu zerstören. Sie wussten, was zu tun war, und suchten nach dem Freizeitpark. Selina entdeckte den verwüsteten Freizeitpark namens „Phantasia“. Sie begannen, Attraktionen zu planen. Es gab 30 Kinder und vier Aufsichtspersonen. Die Aufsichtspersonen wählten die Themen aus, während die Kinder die Attraktionen bestimmten. Die Themen waren "Happiness", "Gehweg", "Fernseher", "Freizeit" und "von traurig zu glücklich".





Kapitel 3:

Es gab viele Ideen für Attraktionen, wie Achterbahnen, ein Labyrinth und einen Pool. Die Attraktionen wurden mit Tickets bezahlt, und jeder erhielt 20 Tickets als Startkapital. Nach dem Aufbau brauchten sie noch einen Namen für den Park. Zur Auswahl standen „Sternental“, „Happy Land“ und „Sonnenpark“. Die Abstimmung ergab: Sternental: 9, Happy Land: 10, Sonnenpark: 11. Der Name „Sonnenpark“ gewann.

Als Nächstes bauten sie die Häuser wieder auf, was mehrere Tage dauerte. Mark und Selina verschwanden während dieser Zeit.



Kapitel 4:

Die nächste Aufgabe war, alle Fernseher zu zerstören. Beim Zerstören der Fernseher fiel ihnen auf, dass immer mehr Kinder verschwanden. Sie machten sich Sorgen, aber die Augen der Kinder, deren Fernseher zerstört wurden, wurden wieder normal. Dann machten sie die Stadt bunt und fröhlich, aber kurz vor der Fertigstellung zitterte der Boden. Eine Gestalt kam auf sie zu, und sie hörten Marks Stimme. Mark sagte, sie müssten gegen den Hausmeister kämpfen. Ein riesiger, wütender Roboter tauchte auf, aber die Kinder gewannen den Kampf sehr schnell. Die anderen Kinder, die verschwunden waren, waren wieder da. Eine Schriftrolle erschien mit der Aufschrift: „Einer muss dableiben“. Mark sprang vor und sagte, er bliebe dort, weil er genug Schlechtes getan hatte. Die anderen sprangen durch das Portal zurück.



Wer ist die

Viele Erwachsene schimpfen mit den Kindern der Burg - weil sie laut sind, Fußballspielen oder herumtollen. Eine Frau ist da anders. Sie heißt Sabahat. Wenn sie die Kinder der Burg trifft, beschenkt sie sie mit Süßigkeiten. Für die Kinder ist sie die „Zuckeroma“.



Sabahat ist 65 Jahre alt. Schon mit 16 kam sie aus der Türkei nach Deutschland. Seit bald einem halben Jahrhundert lebt sie in der Burg. Dort hat sie drei Kinder aufgezogen und ist inzwischen Oma von fünf Enkelkindern geworden.

Aber eigentlich sind es noch viel mehr Enkel. Denn für rund 25 Jungen und Mädchen aus der Burg, ist Sabahat auch eine Oma, die „Zuckeroma“. Sie ist die Frau, die die Kinder auf der Wiese besuchen kommt und Eis, Lollis oder Gummibärchen dabei hat.

Sabahats Kinder sind heute zwischen 38 und 47 Jahre alt. Als sie jünger waren, ging es ihnen in der Burg genauso, wie den Kindern heute, sagt Sabahat.

„Zuckeroma“?

Sabahat erinnert sich: „Schon damals gab es hier alte Leute, die auch mit meinen Kindern geschimpft haben. Egal ob sie Fußball gespielt haben oder nur Fahrrad gefahren sind.“ Und früher hätten noch viel mehr Kinder auf der Straße gespielt. Weg wollte Sabahat trotzdem nie: „Meine Familie ist hier groß geworden. Ich wollte nirgendwo anders hingehen. Das hier ist wie mein Dorf, meine Heimat.“

Sabahats Rat an die Kinder von heute: „Seid lieb, nicht frech. Manche Menschen sind einfach so. Sagt nichts Böses zu ihnen.“

Zwei Wünsche hat Sabahat aber auch an die Kinder: Damit sie sich nicht verletzen, sollen sie niemals mit einem Lolli im Mund herumrennen. Und um die Umwelt zu schonen, bittet sie die Kinder, das Bonbonpapier nicht auf den Boden zu werfen.

Warum Sabahat so gut zu den Kindern ist? „Ich liebe euch Kinder über alles. Wenn ihr so lacht und glücklich seid. Ich liebe die Freude in euren Augen“, sagt die 65-Jährige. Dass die Kinder sie die „Zuckeroma“ nennen, passt übrigens doppelt gut - nicht nur wegen der Süßigkeiten, die Sabahat verschenkt. Als sie selbst ein Kind in der Türkei war, wurde auch sie von ihrer Oma verwöhnt. „Auch ich habe den ganzen Tag draußen gespielt“, erinnert sich Sabahat. „Und von meiner Oma habe ich immer Würfelzucker bekommen.“

Das Gespräch mit der „Zuckeroma“ führten Lea, Christina und Samantha.

Kochrezept

VON KHERALLAH

Kibbeh aus Syrien

Kibbeh ist ein traditionelles Gericht aus der arabischen Küche. Es besteht in der klassischen Form aus einer Mischung von feinem Bulgur (Weizenschrot), Hackfleisch (meist Lamm oder Rind), Zwiebeln und Gewürzen (z. B. Zimt, Muskat, Kreuzkümmel, Pfeffer).

Zutaten für den Teig (Schale):
1 kg feiner Bulgur
500 g Rinderhackfleisch (oder Lamm)
1 kleine Zwiebel
1 TL Salz
1 TL Paprikapulver
1 TL Kreuzkümmel
1 l Wasser zum Befeuchten



Zubereitung:

Teig (Schale) vorbereiten

1. Den feinen Bulgur in eine große Schüssel geben.
2. Mit etwas kaltem Wasser bedecken, kurz quellen lassen (ca. 10–15 Minuten).
3. Das Hackfleisch (Rind oder Lamm) sehr fein hacken oder durch den Fleischwolf geben.
4. Die kleine Zwiebel fein würfeln.
5. Bulgur, Hackfleisch, Zwiebel, Salz, Paprikapulver, Kreuzkümmel und ein wenig Wasser in einer Schüssel gut vermengen.
6. Alles mit den Händen zu einem glatten, formbaren Teig verkneten.



Kochrezept

Zutaten für die Füllung:

- 500g Lammhackfleisch
- 1 große Zwiebel
- 100g gehackte Walnüsse
- 1 TL schwarzer Pfeffer
- 1 TL sieben Gewürze (arabische Gewürzmischung)
- 1 EL Butterschmalz oder



Füllung vorbereiten

1. Lammhackfleisch in einer Pfanne bei mittlerer Hitze anbraten.
2. Die große Zwiebel fein würfeln und zum Fleisch geben, glasig dünsten.
3. Gehackte Walnüsse, schwarzen Pfeffer und die arabische Gewürzmischung hinzufügen. Alles gut vermengen und kurz anbraten.
4. Zum Schluss 1 EL Butterschmalz unterrühren. Die Füllung abkühlen lassen.

Kochrezept

Kibbeh formen

1. Hände leicht anfeuchten, um das Kleben zu vermeiden.
2. Eine kleine Menge Teig in der Handfläche zu einer Kugel formen, dann mit dem Finger ein Loch in die Mitte drücken.
3. Das Loch vorsichtig vergrößern, sodass eine kleine Tasche entsteht.
4. 1 TL Füllung hineingeben, dann die Öffnung schließen und zu einer länglichen oder ovalen Form rollen.
5. Mit dem restlichen Teig und der Füllung wiederholen, bis alles aufgebraucht ist.

Kochen / Braten

Frittieren: Öl in einem Topf oder einer tiefen Pfanne erhitzen. Kibbeh portionsweise goldbraun frittieren (ca. 5–7 Minuten). Auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Backen: Auf ein gefettetes Backblech legen, bei 180 °C ca. 20–25 Minuten backen, bis sie goldbraun sind.

Servieren

Kibbeh warm servieren. Tipp: schmeckt noch besser mit Joghurt oder einer frischen Salatbeilage.



ausmalbild

von Diana





Werwolf

Eine Spielanleitung

VON MOHAMMED

"Spielmobil" - wie der Name schon sagt, wird hier viel gespielt. Eines unserer Lieblingsspiele ist das Spiel Werwolf. Es ist ein Gesellschaftsspiel für Gruppen, bei dem sich alle in ein Dorf voller Geheimnisse versetzen. Es geht um Bluffen, Diskutieren und Beobachten (und Werwölfe besiegen).

Spielerzahl: ab 8 Personen

Dauer: ca. 30-60 Min (oder bis man abbricht)

Material: Rollen-Karten

Rollen

 **Spielleitung:** kennt alle Rollen, leitet Tag- und Nachtphasen, spricht für die Gruppe. Sie selbst spielt nicht mit, sondern ist neutral.

 **Dorfbewohner:innen:** keine besondere Fähigkeit, stimmen tagsüber mit allen Spieler:innen ab.

 **Werwölfe:** fressen nachts gemeinsam eine Person.

 **Seher:in:** darf jede Nacht eine Person „anschauen“ (fragt Spielleitung, ob Werwolf oder nicht).

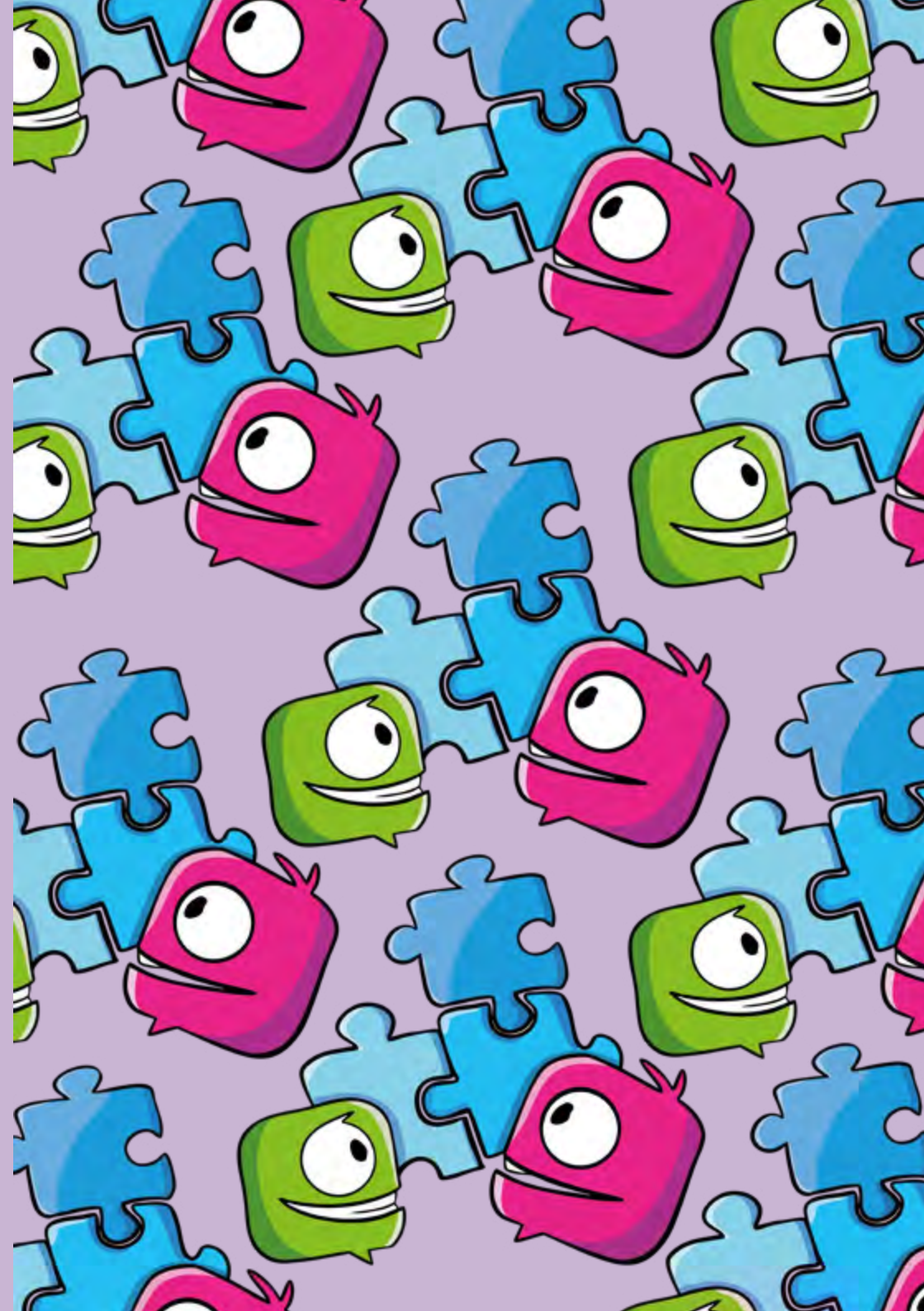
 **Hexe:** hat 1 Heil- und 1 Giftrank.

 **Amor:** bestimmt zu Beginn zwei Liebende – stirbt einer, stirbt die andere Person auch.

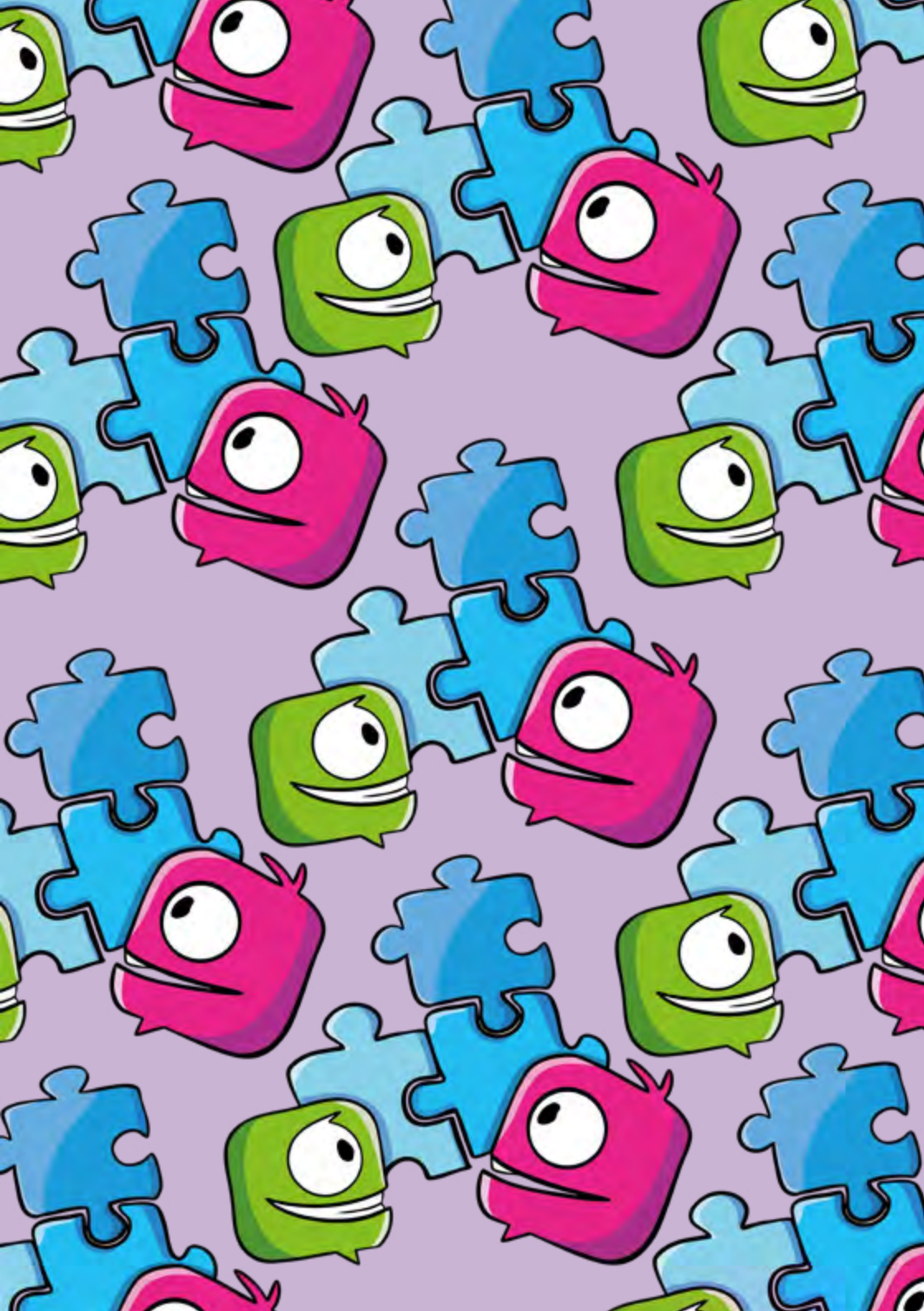
Ziel

- Werwölfe gewinnen, wenn sie gleich viele sind wie die Dorfbewohner:innen (dann kann das Dorf nicht mehr gewinnen).
- Dorfbewohner:innen gewinnen, wenn alle Werwölfe ausgeschaltet sind.





 Herrn	 Amor	 Spilleitung
 werwolf	 Stern	 Herr ♀
 werwolf	 werwolf	 werwolf



Werwolf

Ablauf

Das Spiel läuft in Nacht- und Tagphasen:

Nachtphase

- Alle schließen die Augen.
- Die **Spielleitung** ruft nacheinander bestimmte Rollen auf
- In der allerersten Runde: **Amor** erwacht, sucht **zwei Verliebte** aus. Diese werden von der Spielleitung durch antippen erweckt und erkennen sich und schlafen wieder ein.
- Danach:
 1. **Werwölfe** wachen jede Runde auf, erkennen einander und wählen ein Opfer.
 2. Die Seherin darf jede Runde jemanden prüfen und erfährt, ob diese Person ein Werwolf ist.
 3. Hexe kann einmal im Spiel je einen Heil- oder Gifttrunk benutzen.

Tagphase

- Alle wachen auf, die Spielleitung verkündet, wer in der Nacht „gestorben“ ist (diese Person scheidet aus).
- Die Dorfgemeinschaft diskutiert: Wer wirkt verdächtig? Wer lügt? Wer verteidigt wen?
- Am Ende wird abgestimmt, wen die Gruppe am meisten verdächtig ein Werwolf zu sein. Diese Person scheidet ebenfalls aus.



ausmalbild

Von Jakob

Burgzeitung



MITSPIELENDEN GESUCHT

Wir suchen Menschen die Lust haben mitzuspielen und uns auch als Ehrenamtliche und Honorarkräfte unterstützen möchten.



Was machen wir? (ein kleiner Auszug)

Wir bringen dich ins Spiel!



Spielmobilarbeit

Dienstags & Freitags 15:30-18:30 Uhr

Unser Hauptaugenmerk ist offene Kinder & Jugendarbeit im offenen Feld in der „Burg“ in Bayreuth. Hier kannst Du Dich als Honorarkraft oder Ehrenamtliche*r einbringen.

Escaperoom Werkstatt

Mittwochs 18:00-21:00 Uhr

Entwickle mit uns neue Escape Rooms oder lass dich zum*zur Gamemaster*in ausbilden. Egal ob kreativer Kopf, Technik-Interessiert oder Storyteller*in – hier kannst du dich ausprobieren.



Gemeinsames Kochen & offener Spieleabend

Donnerstags 17:00-22:00 Uhr

Einfach vorbeikommen, mitkochen und mitspielen. Ganz entspannt und in wunderschöner Gesellschaft.

Was wir bieten?

Kommunikation auf Augenhöhe, spielerischen Freiraum, unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten

Du hast Interesse?

Dann melde dich: mitmachen@wundersam-anders.de
Oder komm einfach vorbei!





Über uns – Wir bringen Dich ins Spiel!

wundersam anders e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die Spiel als kulturelle Brücke zwischen Menschen versteht.

Wir entwickeln kreative, verbindende und manchmal politische Spielangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – mobil im Sozialraum oder in unserem Haus des Spiels.

Unser Ziel: Bildung, Erholung und Teilhabe durch spielerisches Erleben.
Mach mit und entdecke neue Perspektiven!



Du findest uns im Haus des Spiels in der Berneckerstraße 15

Homepage

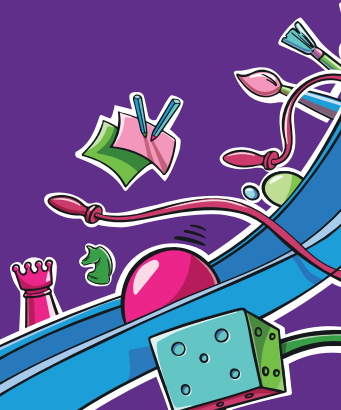


Newsletter



<https://wundersam-anders.de>

wundersam anders e.V. // info@wundersam-anders.de
Berneckerstraße 15 // 95448 Bayreuth



IMPRESSUM

Herausgeberin

wundersam anders e.V.
An der Feuerwache 15
95444 Bayreuth
info@wundersam-anders.de
www.wundersam-anders.de

Gestaltung, Konzept

Isabelle Wörner in Zusammenarbeit mit den Burg Kids

Wundersame Illustrationen

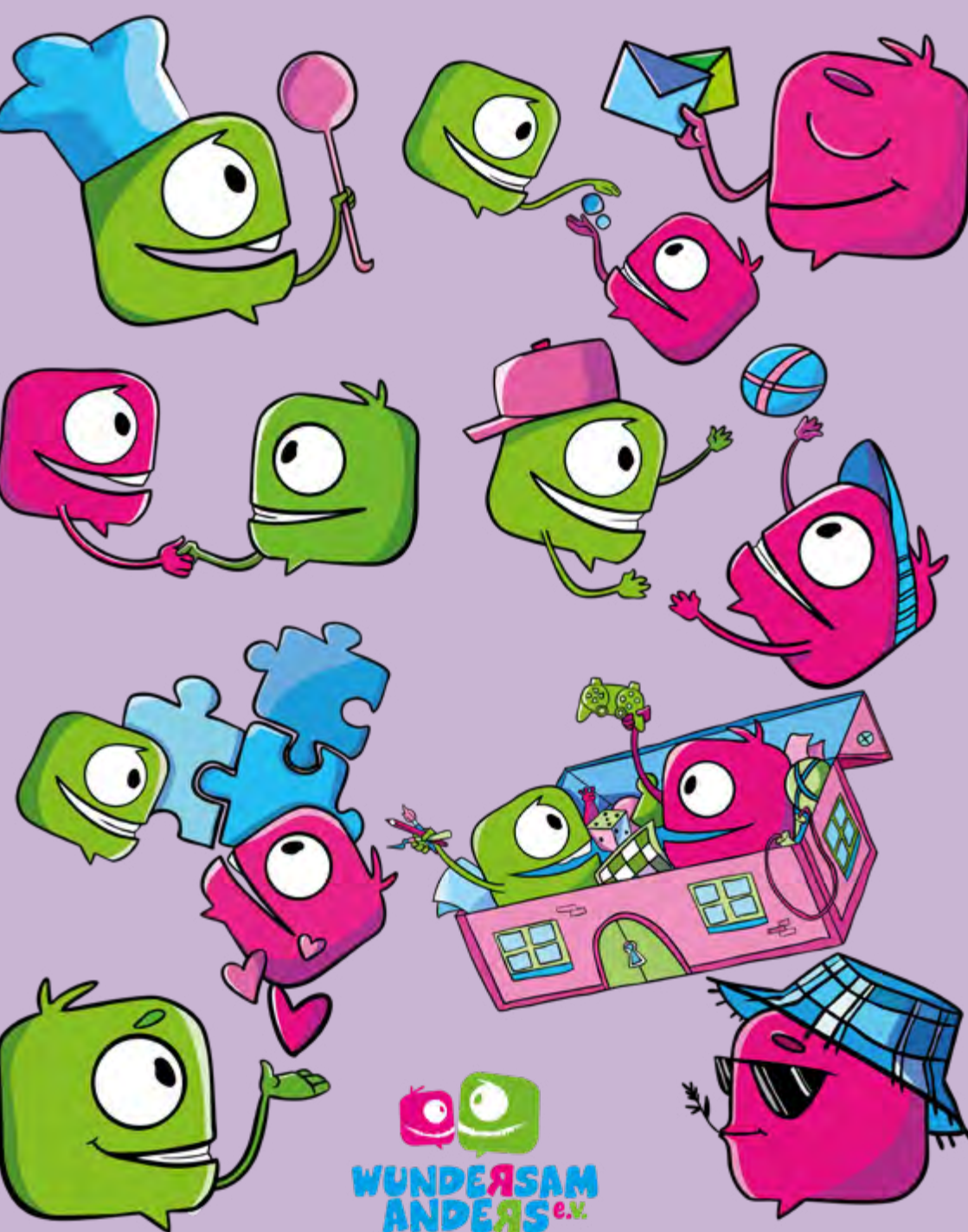
Oksana Tcelousova

Texte

Lamis, Ahmed, Kherallah,
Diana, Sofiya, Varvara, Amanda,
Samantha, Jakob, Mohammed,
Lea, Kristina, Isabelle Wörner,
Thorsten Gütling, Gabi Wenz,
Sarah Martin

Dieses Magazin ist im Rahmen des Projektes „Demokratien brauchen Held*innen“ entstanden. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Bundesprogramm „Kultur macht stark“.





WIR SIND VIELFALT!